

Chor-Momente mit Gänsehautgefühl

Nied Pop-Ensemble „Heartbeat“ huldigt der britischen Kultband Queen mit einem Konzert im Januar und sucht noch Mitstreiter

Seit 2017 gibt es den Pop-Chor „Heartbeat“, der in Räumen der evangelischen Gemeinde Nied probt. Die 18 Ensemble-Mitglieder suchen Verstärkung für ein Queen-Chorprojekt und luden jetzt zu einem Workshop ein. 40 Interessierte übten gemeinsam mit Chorleiterin Christine Danner die ersten Songs der britischen Kultband ein.

VON ALEXANDRA FLIETH

Christine Danner schlägt eine bekannte Melodie auf dem Klavier an. Es ist der Refrain des Queen-Songs „Another one bites the dust“ aus dem Jahr 1980. Rund 40 Sängerinnen und Sänger stehen vor ihr und singen den Text, während sie die Melodie vorspielt und den Takt vorgibt. Die Noten hat sie statt auf Papier digital auf dem Tablet vor sich stehen. Mit einem kurzen Wisch mit ihrem Finger blättert sie die Seiten auf dem Bildschirm um.

Danner und der Pop-Chor „HeartBeat“, den sie leitet, haben Interesse an diesem Nachmittag zu einem Chorworkshop in die Räume des Gemeindehauses in der Oeserstraße 3a eingeladen. Von der Resonanz ist Danner überwältigt. „Will you rock with us?“ fragten sie und die Mitglieder des Pop-Chores im Vorfeld des Workshops und haben damit scheinbar einen Nerv getroffen.

Gastsänger gesucht

Die Einladung zum Mitsingen gilt für ein „Queen Chorprojekt“, das als Konzert im Januar kommenden Jahres aufgeführt werden soll. „Und dafür brauchen wir Gastsänger“, erzählt Danner. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Lieder der briti-

schen Kultband, dessen Frontmann Freddy Mercury (1946 – 1991) mit seiner Stimme und seiner Performance ein Millionenpublikum begeistert hat und noch über seinen Tod hinaus begeistert.

Marianne Traub aus Höchst gehört zu den Teilnehmern, die beim Workshop mit dabei sind und gerne beim Projekt mitmachen möchten. Chorerfahrung habe sie bereits, erzählt sie. „Ich bin hier, weil ich Lust habe, die Songs von Queen zu singen“, betont Traub. Im vergangenen Jahr habe sie sich den Film „Bohemian Rhapsody“ angesehen und sei begeistert gewesen.

Lieder schwingen mit

„Ich könnte den ganzen Tag singen. Bei mir schwingen die Lieder mit“, schwärmt Traub. Von dem Projekt erfahren habe sie von Sabine Rosenberger. Die beiden haben früher einmal gemeinsam in einem anderen Chor gesungen. Rosenberger gehört zu den Ensemble-Mitgliedern des Popchores „HeartBeat“ und ist, wie sie erzählt, seit eineinhalb Jahren mit dabei. „Im Popchor singen wir Lieder, die man kennt. Das macht richtig Spaß“, sagt sie. Und sie habe einfach mehr Pop-songs singen wollen, beschreibt sie ihre Motivation, beim „HeartBeat“-Chor mitzumachen. Auch sie freut sich sehr über die große Resonanz auf den Aufruf zum geplanten Queenprojekt.

„Im Chor sind normalerweise nur 18 Mitglieder mit dabei“, sagt Christine Danner. Gegründet worden sei dieser Anfang 2017. „Für den Workshop haben sich 50 Interessierte angemeldet, einigen von ihnen konnten zwar zum Workshop-Termin nicht dabei sein, wollen aber zur ersten Probe kom-



Leiterin Christine Danner hat die musikalischen Zügel ihre Chores hinter ihrem Klavier fest in der Hand. Foto: Maik Reuß

men.“ Das Queen-Projekt hat seinen Start genommen und scheint sich erfolgreich zu entwickeln.

Der nächste Song steht an und mit „We will rock you“ aus dem Jahr 1977 ist es ein weiterer Pop-Klassiker aus dem Repertoire von Queen. Die Sänger, die mehrheitlich weiblich sind, stehen auf. Einige von ihnen geben neben Danner, die am Klavier sitzt, den Grund-

rhythmus des Liedes vor und klatschen in die Hände oder treten lautstark mit dem Fuß auf den Boden auf. Alle singen, nachdem Danner kurz „eins, zwei, drei“ an zählt, gemeinsam den Refrain: „We will, we will rock you. We will, we will rock you.“ Die Stimmen durchdringen den Raum.

Sabine Rosenberger findet, dass das gemeinsame Singen etwas ganz

tolles ist. „Wenn man im Chor singt, dann tragen sich die Stimmen gegenseitig. Hier kommen Menschen unterschiedlichen Alters zusammen mit und ohne Chorerfahrung“, sagt sie. Und sie alle haben eines gemein: „Sie singen einfach gerne.“

„Es ist einfach unvergleichlich, mit mehreren Menschen zusammen zu singen. Das sind Chormo-

mente mit Gänsehautgefühl – eben etwas ganz anderes als alleine unter der Dusche zu singen“, betont Marianne Traub.

Wer sich über das Queen-Chorprojekt informieren möchte, erfährt mehr unter www.singen-in-frankfurt.de. Wer mitmachen will, wendet sich an Chorleiterin Christine Danner per E-Mail info@singen-in-frankfurt.de.